

## Polizeireport

OFFINGEN

## Die Polizei sucht Zeugen eines Unfalls

Der Polizei Burgau ist am Donnerstag gegen 15.30 Uhr ein Verkehrsunfall mit einem gestürzten Radfahrer gemeldet worden. Ein 70-Jähriger war demnach auf dem Wendelinsweg in Offingen unterwegs und wollte nach links auf die Lüßhofstraße einbiegen. Nach seinen Angaben kam es zu einer Berührung mit einem entgegenkommenden Radfahrer, der in einer Radlergruppe von der Sternberger Straße kommend nach rechts auf den Wendelinsweg einbiegen wollte. Der gestürzte Radfahrer wurde leicht verletzt in ein Krankenhaus verbracht. Zeugen sollen sich unter Telefon 08222/96900 bei der Polizeiinspektion Burgau melden. (zg)

## Kurz gemeldet

URSBERG

## Neues Gewerbegebiet ist Thema im Rat

In der Sitzung des Ursberger Gemeinderats am Montag, 29. Mai, 19.30 Uhr im Rathaus, steht die Abwägung der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Gewerbegebiet südlich der B 300 auf der Tagesordnung. Außerdem geht es um die Antragsstellung und Eigenbeteiligung der Gemeinde an der offenen Ganztagschule. (zg)

PRÜFUNGSKONZERT

## Saxofon trifft auf Schlagwerk

Saxofon trifft auf Schlagwerk – eine ungewöhnliche Kombination, die am kommenden Mittwoch, 31. Mai, in der Berufsfachschule für Musik Krumbach zu hören sein wird. Ein vielfältiges, modernes Programm erwartet die Zuhörer dieses öffentlichen Prüfungskonzertes in den Konzertsälen der BFSM. Maria Ruf (Schlagzeug) und Niklas Beck (Saxofon) legen dabei die Abschlussprüfungen an ihren Hauptfachinstrumenten ab. Die Korrepetition wird von Elena Rosbach übernommen. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird gebeten. (zg)

## Lied der Mittelschwaben als Höhepunkt

Konzert Unter dem Motto „So singen wir“ präsentiert sich die Sangesvielfalt des Landkreises Günzburg im Wettenhauser Kaisersaal

VON GERTRUD ADLASSNIG

Wettenhausen Das Konzert im Kaisersaal bildet Jahr für Jahr den Höhepunkt des Kreis-Chorverbandes Mittelschwaben. Unter dem Motto „So singen wir“ hat Wolfgang Stainer wieder ein beeindruckendes Konzert in Wettenhausen organisiert, das einen Einblick gab in die große Bandbreite der Sänger im Landkreis.

Obwohl der Jugendchor des Gesangsvereins Wiesenbach aufgrund eines Todesfalls absagen musste, konnten die Besucher im gut besetzten Kaisersaal ein rund zweistündiges Konzert genießen. Eingestimmt wurden sie von der Bläsergruppe der Jugendkapelle Ettenbeuren-Wettenhausen, die ohne Dirigent mit einem schwungvollen „Auf zum Start“ eröffneten. Vorsitzende Anja Schinzel machte in ihrer Begrüßung zahlreiche Prominenz unter den Besuchern aus, doch das Konzert beschränkte sich auf Musik, Grußworte wurden nicht gesprochen.

Dafür ergriffen nach einem weiteren Instrumentalstück mit dem Burgauer Grundschulchor die Sänger die Bühne. Christa Wall hatte eine nette Inszenierung vorbereitet. Die Chorkinder, sie kommen aus den ersten bis vierten Klassen, zogen unter Begleitung von Marianne Baldaufs Akkordeonspiel in den Saal. Mit fröhlichen Liedern und lustiger Gestik erheiterten sie die Besucher, die dem Vortrag großen und ehrlichen Beifall spendeten.

Ein ganz besonderes Kaliber ist der Chor der Berufsfachschule für Musik in Krumbach, der sich erstmals am Kreis-Chorkonzert beteiligte. Die angehenden Profimusiker, die meisten von ihnen bereiten sich in Krumbach auf ein Studium der Musik vor, brillierten mit einem höchst anspruchsvollen und für den Kreis-Chorverband ungewöhnlichen Programm: Nach dem schnellen, präzise akzentuierten „Alleluja“ von Gordon Young, dirigiert von Lukas Krauß, folgte die „Missa Simplex“ des ebenfalls zeitgenössischen lettischen Komponisten Richards Dubra, die im ersten Teil von Mirjam Lieb, im zweiten von Anni-ka Egert geleitet wurde.



Eine Klasse für sich ist der Chor der Berufsfachschule für Musik in Krumbach, der erstmals beim Kreis-Chorkonzert mitwirkte.



Sie waren die jüngsten Sänger des Konzertes: Der Grundschulchor Burgau erhielt für seinen frischen und gut gelaunten Vortrag im Kaisersaal des Klosters Wettenhausen großen Applaus.

Fotos: Gertrud Adlassnig



Der Sängerbund Thannhausen präsentierte das „Lied der Mittelschwaben“. Dem Konzertorganisator Wolfgang Stainer und den Dirigenten Christa Wall, Bernhard Miller und Carmen Müller dankte Verbandsvorsitzende Anja Schinzel (von links).

Die kurzen Sätze bestachen in ihrer klaren Aussage, die von dem machtvollen Chor professionell vortragen wurde. In den Improvisationen nach „Kume, kum, Geselle min“, die von Zoe Morisse dirigiert wurden, schwoll der Chor zum großen, viestimmigen Klangkörper auf, der den Kaisersaal erfüllte.

Nach dem musikalischen Leckerbissen durften die Musikfreunde in einer Pause zum Alltag zurückfinden. Nun präsentierten sich die Frauen aus Bubesheim und die Thannhauser. Der Gesangsverein Liederkränz, erfuhren die Zuhörer, war vor über hundert Jahren als Männer-Gesangsverein gegründet, in den 60er-Jahren dann für Frauen geöffnet worden. Schließlich stand der Verein 2012 mangels Männern vor dem Aus. Doch die Bubeshei-

merinnen wollten den Chor nicht sterben lassen, und erneuerten sich 2013 als reiner Frauenchor. Unter der Leitung von Carmen Müller empfahlen sich die Sängerinnen mit ihrem frischen und gut gelaunten Gesang. Für den Auftritt hatten sie als Schwerpunkt Lieder des steirischen Komponisten Lorenz Maierhofer gewählt, dessen Werke als moderne Volksmusik Schlagerqualität haben, doch auch Hubert von Goiserns „Weit, weit weg“ und das „Halleluja“ von Leonard Cohen hatten die Sängerinnen dabei.

Mit dem Sängerbund Thannhausen, unter der Leitung von Bernhard Miller, ging das Konzert dem Ende und einem von vielen mit Spannung erwarteten Höhepunkt entgegen. Immerhin präsentierten die Thannhauser nach einem ge-

konnten, schwingenden, groovenden Konzertteil mit weltberühmter Unterhaltungsmusik von Harry Belafonte bis Udo Jürgens eine echte Weltpremiere, die Klaus Richter als Moderator der Thannhauser Sänger erklärte: Das „Lied der Mittelschwaben“, eine Hymne auf den Landkreis Günzburg, sei das lange in der Schublade vergessene Werk von Maria Rugel und Robert Sittny, das nun endlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.

Der Text und die Noten sind dabei ein Geschenk der Urheber, sie werden vom Sängerbund Thannhausen auf Nachfrage ausgegeben, erläuterte Anja Schinzel, die Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes. Sie hatte einen wesentlichen Teil zur Wiederbelebung des Liedes beigetragen.

## Polizeireport

GÜNZBURG

## Polizei ertappt Einbrecher und gibt Warnschuss ab

Bei einem Einbruchversuch in ein Ladengeschäft an der Violastraße am Donnerstagsmorgen gegen 1.20 Uhr konnte der Täter durch eine Streife der Polizeiinspektion Günzburg auf der Gebäuderückseite gestellt werden. Das teilt jetzt das Präsidium Schwaben Süd/West mit. Daraufhin ging er mit einem Schraubenzieher in lebensbedrohlicher Weise auf die Beamten zu. Die Polizei gab deshalb einen Warnschuss ab, woraufhin der Täter den Schraubenzieher fallen ließ und flüchtete. Trotz einer sofort eingeleiteten Großfahndung, an der auch ein Polizeihubschrauber beteiligt war, konnte der Mann nicht mehr gefunden werden. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Der Unbekannte war circa 1,75 bis 1,80 Meter groß und dunkel gekleidet mit einem schwarzen Kapuzenpullover und Wollmütze. Die weiteren Ermittlungen hat die Kriminalpolizei Neu-Ulm übernommen. (zg)

Hinweise werden bei der Kripo, Telefon 0731/8013-0, entgegengenommen.

GÜNZBURG

## Ladendetektiv erwischt den Dieb

Am Dienstagmittag entwendete ein 30-Jähriger in einem Günzburger Supermarkt in der Augsburgers Straße Haushaltswaren im Wert von ungefähr 15 Euro. Laut Polizei wurde er dabei jedoch von einem Ladendetektiv beobachtet und angehalten. Anschließend nahm sich die Polizei des Langfingers an. (zg)

GÜNZBURG

## Frau wird ihr Handy gestohlen

Zwischen 14 und 16 Uhr ist einer Frau im Bereich der Adalbert-Stifter-Straße in Günzburg ihr Mobiltelefon vom Typ Samsung J5 gestohlen worden, das sie auf einer Mülltonne abgelegt hatte. Wie die Polizei berichtet, hatte das Smartphone noch einen Wert von knapp 150 Euro. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Günzburg, Telefon 08221/919-0, entgegen. (zg)



## Bildsäule in neuem Glanz

In neuem Glanz zeigt sich die Bildsäule im oberen Lindenweg im Nordosten von Krumbach. Auf Initiative des Heimatvereins Krumbach wurde bereits im Herbst vergangenen Jahres mit der Restaurierung dieses Kleinods begonnen. Die Stadt hatte den Anstrich spendiert, den der Vorsitzende des Heimatvereins, Willi Fischer, auftrag. Die warme Witterung nutzte nun der Kunst- und „Lüftlmaler“ Josef Oehl aus Babenhausen und überarbeitete die vier Tafeln der bauchigen Säule restaurativ und schloss so die Arbeiten ab. Weitere Spenden sind noch möglich, Infos unter Telefon 08282/7962. Foto: Heimatverein

## Bierkrüge für den Lausub der Nation

Handwerk In der Töpferei des Dominikus-Ringeisen-Werkes entstanden Unikate für den Schauspieler Hansi Kraus

Ursberg In der Abteilung Freizeit des Dominikus-Ringeisen-Werkes in Ursberg werden Bierkrüge aus Ton gefertigt – ganz besondere Krüge, denn sie sind Teil der Hansi-Kraus Kollektion. Der Schauspieler selbst, vielen bekannt aus Ludwig Thomas' Lausbubenverfilmungen der 1960er Jahre, hat die Trinkgefäße in Auftrag gegeben.

Durch Zufall sind er und sein Freund Thomas Kerscher, der die Kollektion vertreibt, auf die Töpferei des Dominikus-Ringeisen-Werkes aufmerksam geworden. „Wir waren sofort angetan von der Atmosphäre im Dominikus-Ringeisen-Werk und auch die Qualität der Produkte hat uns beeindruckt“, sagt Kraus, der selbst einmal eine Erzieherausbildung absolviert hat. „Wir waren uns schnell einig, dass hier ideale Voraussetzungen bestehen, die exklusiven Bierkrüge fertigen zu lassen“, fügt Thomas Kerscher hinzu.

„Das ist ein nicht alltäglicher Auftrag“, – in diesem Punkt sind sich Töpfer Hans-Peter Rothe und Kursleiter Stefan Pilz einig. Die beiden waren sofort begeistert von der Idee. Rothe ist Hobbytöpfer und fertigt in den Töpferkursen des Dominikus-Ringeisen-Werkes kleine und große Kunstwerke, Alltagsgegenstände oder Dekorationsartikel. „So jemand wie Hansi Kraus war allerdings noch nie da“, sagt er stolz. „Das ist schon was Besonderes!“

Zusammen mit Kursleiter Stefan Pilz hat er sich an die Arbeit ge-

macht, und kürzlich konnten die ersten 20 Krüge an Hansi Kraus und Thomas Kerscher übergeben werden. Jeder ist dabei ein Unikat, versehen mit dem „Hansi-Kraus Konterfei“, einem Autogramm und einer laufenden Nummer. „Wir wollten einen Krug im Stil der Jahrhundertwende, in der die Lausbubengeschichten spielen und sie sind genauso, wie wir sie uns vorgestellt haben“, freut sich Thomas Kerscher.

Bei der Übergabe durfte auch eine Kostprobe aus den Krügen nicht fehlen. Natürlich gefüllt mit Ursberger Klosterbier, das Bernd Schramm, Geschäftsführer der Ursberger Klosterbrauerei, zur Verfügung gestellt hatte. Das Fazit der Beteiligten: Die Krüge haben den „Geschmackstest“ bestanden.

Weitere Produktideen hat Thomas Kerscher bereits: Für die Nicht-Biertrinker könnte er sich

eine Kaffeetasse vorstellen. Hans-Peter Rothe ist begeistert: „Auch Tassen sind kein Problem für uns!“ Im Sommer kommen Kerscher und Kraus wieder nach Ursberg, dann soll es eine Autogrammtunde im Biergarten geben.

Zu beziehen sind die einzigartigen Bierkrüge über den Online-Shop der Fahnenband-Stickerei von Thomas Kerscher unter www.waldrian.de. (zg)



Stoßen mit den neuen Bierkrügen an: Hans-Peter Rothe (links), Hansi Kraus (rechts) sowie Thomas Kerscher.

Foto: DRW